



Beim Westkalk-Schautag gab es PS-starke Maschinen ebenso zu sehen wie den Steinbruch aus luftiger Perspektive.



FOTOS: KLOER

Kita Sankt Josef stellt sich vor

Rüthen – Die Rüthener Kita St. Josef stellt sich an zwei Tagen vor: Wer einen Kindergartenplatz für 2024 sucht, kann sich am Freitag, 20., und Samstag, 21. Oktober, von 14 bis 16 Uhr an beiden Standorten der Kita (Windpöthstr. und Schneringerstr.) selbst ein Bild von den Räumlichkeiten und vom pädagogischen Konzept machen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0 29 52) 27 15 oder per Mail an josef-ruethen@kath-kitas-hellweg.de. Aber auch ohne Anmeldung ist ein Besuch möglich. Hintergrund: Ab Sonntag, 1. Oktober, startet das Online-Anmeldeverfahren vom Kreis Soest für das Kindergartenjahr 2024/2025.

E-Bike-Tour rund um Lippstadt

Kallenhardt – Eine E-Bike-Tour über circa 50 Kilometer rund um Lippstadt bietet der SGV Kallenhardt am Mittwoch, 27. September, an. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Osterfeldeplatz. In Fahrgemeinschaften geht es zum Bahnhof in Dedinghausen. Eine gemeinsame Einkehr ist in Cappel geplant. Die SGV-Radler laden Gäste zur Teilnahme ein.

TERMINE HEUTE

- Dienstag, 26. September**
- DRK Second-Hand-Laden:** von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Mittlere Straße 1.
 - Pfarrbüro Rüthen:** von 9 bis 11 Uhr unter Tel. (0 29 52) 9 70 69 90 erreichbar.
 - Evangelische Gemeinde:** von 10 bis 12 Uhr ist das Gemeindebüro in Warstein geöffnet, Tel. (0 29 02) 23 38.
 - Kinderschutzbund Rüthen:** von 14 bis 17 Uhr Mutter- und Kindtreff in der Nordstraße 30.
 - KÖB Rüthen:** von 16 - 18 Uhr geöffnet, Tel. (0 29 52) 97 06 99 12, Windpöthstraße 31.
 - Mehrgenerationenhaus „Haus Buck“:** von 10 bis 16 Uhr geöffnet, von 12 bis 14 Uhr Seniorenmittagstisch „Mahl und Zeit“, Tel. (0 29 52) 9 02 75 60.
 - FSZ Kaiserkuhle:** von 17 bis 20 Uhr Übungsmöglichkeiten für Fahranfänger.
 - Rüthener Tafel:** von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet, in den Räumlichkeiten in der Königstraße 5 (Seiteneingang).
 - Caritas-Laden „aufgemöbelt“:** von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr geöffnet, Mittlere Straße 7.
 - Landfrauen Meiste - Hemmern - Kneblinghausen:** 14.45 Uhr Treffen zum Rundgang durch Rüthen am Maibaum in Meiste.
 - Rüthener Familienzentren:** 19.30 Uhr Themenabend „Neu in der Kita - Wie gelingt der Übergang?“ im Familienzentrum Arche, Schlangengraben 5.
 - Ev. Nachrichten Rüthen:** 9.30 Uhr Krabbelgruppe im Apostel-Gemeindehaus.
 - St. Hubertus Drewer:** 15 Uhr Hl. Messe mit den Senioren anschl. Kaffeetrinken im Kirchenkeller.
 - St. Clemens Kallenhardt:** 18 Uhr Wortgottesdienst „Netzsuche“.
 - St. Johannes Evangelist Menzel:** 18 Uhr Andacht Gestaltung: Liturgiekreis.
 - St. Johannes Baptist Nettelstädt:** 18 Uhr Hl. Messe.

Vom Bohrloch bis zum Beton-Bestandteil

Riesige Muldenkipper und PS-starke Radlader, kleine Schottersteine plus viele Infos zu Abbau und Verarbeitung des heimischen Kalksteins gab es am Sonntag, als Westkalk die Türen und Tore des Steinbruchs nahe Kallenhardt für Besucher öffnete.

VON MARCUS KLOER

Kallenhardt – Die großdimensionierten Baumaschinen aus der Nähe zu sehen, mit Mitarbeitern ins Gespräch kommen, dazu Kinderbelustigung, Live-Musik, Gebrülltes und Getränke: Ein nicht enden wollender Besucherstrom dokumentierte, dass mit diesem Programm die Westkalk-Erwartungen sichtlich übertroffen wurden. Rund 2000 Besucher meldete das Unternehmen im Nachgang, mit einigen hundert war gerechnet worden.

Mit einer Quizkarte winkten ab dem Eingang Wertmarken für den gastronomischen Bereich – und schon war der Besucher mittendrin in den sechs Info-Stationen, die über das Firmengelände verteilt waren und mit denen die Schritte des Steinabbaus verfolgt werden konnten – von Bohren und Sprengung

über Weiterverarbeitung und Analyse bis hin zum Laden und Verkauf an den Kunden.

Dabei gab es Interessantes zu erfahren – beispielsweise, dass Bohrlöcher technisch bis 60 Meter tief ins Gestein getrieben werden können. In einem Vordrucker werden die bis zu zwei Meter dicken Felsbrocken anschließend als erstem Mühlenschritt auf etwa 30 Zentimeter Durchmesser zerkleinert. Passend konnten die Besucher auch einen Blick in das Innere einer solchen Mühle und ihren groben Rotor werfen. Nach der Weiterverarbeitung und einer Analyse der Produkte im Siebturm, den es als anschauliches Modell zu sehen gab, geht es weiter zu der Waage. 40 Tonnen darf ein beladenes Fahrzeug wiegen, wenn es diese verlässt. Wie viel es leer gewogen hat, ermittelt bei Stammkunden eine Kamera, die das Kennzeichen erkennt.

Neun verschiedene Verladestellen gibt es an den Silos, Kippfahrzeuge können außerdem mit dem Radlader befüllt werden, erklärten die Westkalk-Mitarbeiter Stefan Teipel und Armin Klimek den Besuchern an ihrem Arbeitsplatz. Vorm Abfahren der Ladefahrzeuge gilt es Staubentwicklung zu vermeiden: Dafür geht es durch eine Waschanlage; Kippfahrzeuge wer-



Große Kieshaufen übten große Anziehungskraft auf die kleinen Besucher aus.

den abgeplant und Futtermitteltransporte benötigen eine besondere Reinigungsbestätigung, geht Klimek ins Detail. Überhaupt waren die Mitarbeiter freundlich und auskunftsfreudig: So auch an Station fünf. In welchem Produkt der Kallenhardter Kalk gleich zweimal enthalten sei, war dort die Frage. Beton die Antwort – der enthält neben Schottersteinen auch fein gemahlene Kalkstein. Zum Abschluss wurde auch über die Folgenutzung von Steinbrüchen informiert: Wie es dort wieder grünen und blühen

kann, konnten die Besucher ansatzweise auch schon bei ihrem Rundgang von einer aufgebauten Aussichtsplattform aus sehen, von denen – neben verschiedenen Abbauebenen, die am Rand erkennbar waren – auch ein Blick ins Abbau-Tal geworfen werden konnte.

Außerdem waren die Gäste zu einer Steinbruchrundfahrt mit dem Planwagen eingeladen. Der technische Leiter Dr. Guido Mausbach erklärte von den Anfängen und der Gründung des Steinbruchs in den 50er-Jahren, vorbei an Hal-

den und Silos, beispielsweise auch den Abbau mit verschiedenen Abbruch- und Sprengtechniken.

„Tolle Gespräche, auch mit kritischen Fragen“

Nach so vielen Informationen über den Kalkstein vor der heimischen Tür und die Produkte, die aus ihm gewonnen werden, konnten sich die Gäste ausgiebig stärken. Der Nachwuchs durfte währenddessen mit Steinen basteln, auf einer Rutschbahn in die Tiefe sausen oder auf der

Bagger-Hüpfburg toben. Außerdem bei den jungen Gästen hoch im Kurs: auf dem Steinbruchgelände einen Kieshaufen erklimmen – und mit Tempo wieder runter.

Über den guten Besucherzuspruch und das hohe Interesse freute sich auch Verena Adler aus dem Geschäftsführungs-Trio von Westkalk. „Es war schon lange Zeit für einen Tag der offenen Tore“, sagte sie. Das Familienunternehmen fühle sich mit der Region verbunden und wolle die Menschen dort ansprechen. Wichtig sei ihr auch Transparenz: Westkalk wolle zeigen, wie dort gearbeitet und was produziert wird, zudem mit den Menschen ins Gespräch kommen. „Uns ging es darum, Wissen über die heimische Rohstoffgewinnung zu vermitteln und Interesse zu wecken. Wir haben etliche tolle Gespräche mit den Besuchern führen können. Dabei wurden auch kritische Fragen gestellt“, so Mausbach. Unterdessen war Verena Adler mehr als zufrieden mit der Resonanz: „Interesse, Begeisterung und die ernsthaften Auseinandersetzung mit unserer Arbeit zeigen uns, dass wir wohl einen Nerv getroffen haben.“

Blutspende im Oktober in Kallenhardt

Kallenhardt – Lebenswichtiges Blut zu spenden – das ist wieder möglich am Mittwoch, 18. Oktober, in der Schützenhalle in Kallenhardt, Schützenstraße 18, von 17.30 bis 20.30 Uhr. Um Terminreservierungen im Internet unter www.blutspende.jetzt wird gebeten.

Blut spenden kann jeder ab 18 Jahren; Neuspender bis zum 69. Geburtstag. Zur Blutspende muss immer ein amtlicher Lichtbildausweis mitgebracht werden. Männer dürfen sechs Mal und Frauen vier Mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden müssen 56 Tage liegen.

Kfd-Fahrt ist ausgebucht

Rüthen – Die Fahrt der kfd Rüthen zum Waldweihnachtsmarkt nach Velen am 25. November ist ausgebucht, daher können keine weiteren Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.

Das teilte die kfd Rüthen in einer Mitteilung mit.

Die Zukunft vor Augen: 40 Vorträge am FSG

Spannende HSHL-Studiengänge erstmals vertreten bei Berufsinformationstag am Gymnasium

VON BIRTE SCHÖNHENSE

Rüthen – Den künftigen Abiturienten des Friedrich-Spee-Gymnasiums Rüthen steht die Welt offen. Wie gut, dass es also den Studien- und Berufsinformationstag gibt. Am Freitag konnten die Oberstufenschüler wieder aus 40 verschiedenen Vorträgen wählen und sich von den Referenten erklären lassen, wie die Arbeit in ihren Berufen oder Studiengängen aussieht.

Mit dabei waren einige Vortrags-Veteranen genau wie ehemalige FSGler, die selbst erst vor Kurzem ihr Abitur gemacht haben. Darunter etwa Paula Schulenberg, die 20 Interessenten einen Einblick ins Studium der Psychologie gab. Ähnlich gut kamen die Vorträge für sämtliche Lehramtsstudiengänge an sowie für Soziale Arbeit bzw. Sozialpädagogik.

Und schließlich lauschte auch so mancher Schüler dem spannenden Vortrag rund um Computervisualistik und Design.

Dieser war zum ersten Mal beim FSG-Berufsinfortag vertreten – war das Rüthener

Gymnasium doch im Mai Kooperationspartner der Hochschule Hamm-Lippstadt geworden. Und von eben dieser war die wissenschaftliche Mitarbeiterin Sina Hinzmann mit ihrer Studentin Melina Ogait nach Rüthen gekommen. Schon zu Beginn verfolgten die Schüler, wie Melina Ogait eine futuristisch anmutende VR-Brille auspackte. Und dass in ihrem Studiengang tatsächlich die Zukunft entwickelt wird, erfuhren sie sodann im Vortrag: In dem in

Lippstadt studierbaren Studiengang arbeiten die Studenten im Labor für immersive Technologien – also Virtual und Augmented Reality.

Sina Hinzmann etwa unterstützt in einem aktuellen Projekt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Digitalisierung.

Und welche spannende Simulationen künftige Studenten selbst entwickeln können, zeigte sodann Melina Ogait: Mit der VR-Brille schlüpfte jeder Teilnehmer ihrer selbstgemachten Simulation in die Haut eines Kindes, das im Straßenverkehr zu recht kommen muss.

Die Anwendungszwecke solcher Simulationen beschränken sich freilich nicht auf kinderfreundliche Verkehrsplanung: Der Medizinstudent kann per Simulation Operationen üben, der Psychotherapeut kann seine Patienten virtuell einer angstauslösenden Situation aussetzen, ohne diese real werden zu lassen, und der Stadtplaner oder auch Politiker kann seine eigene Stadt in einer Simulation zum Beispiel grüner werden lassen.

Und Augmented Reality, also erweiterte Realität, schafft mit dem Aufsetzen spezieller Brillen nützliche Zusatzinformationen: Etwa für den Operateur, dem die Brille live während der OP erkranktes Gewebe anzeigt.



Was in der VR-Brille zu sehen ist, ist selbstgemacht: Sina Hinzmann und Melina Ogait von der HSHL erklären den Schülern den Studiengang Computervisualistik und Design. FOTO: SCHÖNHENSE

NOTDIENSTE

- Dienstag, 26. September**
- Apotheken-Notdienst:** ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag: Bahnhofs-Apotheke, Bahnhofstr. 7, Warstein (Belecke) Tel.: (0 29 02) 86 03 01 und Apotheke zur Residenz, Burgstr. 10, Büren Tel.: (0 29 51) 23 84. Weitere zu erfragen aus dem Festnetz unter 0 80 00 02 28 33, vom Handy unter 2 28 33.
 - Ärztlicher Notdienst, HNO- und Augenarzt:** von 18 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag erreichbar unter Tel. 116 117 (kostenfrei), auch der kinderärztliche Notdienst unter dieser Nummer erreichbar.
 - Zahnarzt:** Tel. (0 18 05) 98 67 00.